

Neuunternehmer

Die Älteren sind erfolgreicher



Mit Mitte 50 hat Erik Myhren im Zuger Businesspark den Schritt zum Neuunternehmer gewagt. In den ersten zwei Jahren hat er eine Sportbekleidungskollektion aufgebaut, die in sieben Ländern vertrieben wird.

BN D. BORIS BÜRGISSER



Argus Ref 37897261

**Wer mit über 50 den Sprung
in die Selbstständigkeit
wagt, ist oft erfolgreicher als
die jüngeren Firmengründer.
Wir zeigen Ihnen drei Erfolgsgeschichten aus der Region.**

VON IWONA MEYER

Über 30 Jahre lang war Erik Myhren in der Sportartikelbranche tätig: genug Zeit, um Know-how und Kontakte zu sammeln. Im Alter von 56 Jahren hat er sich zu einem ungewöhnlichen Schritt entschlossen: Im Sommer 2008 gründete er eine eigene Firma, die cuun ag in Zug, spezialisiert auf Sportbekleidung.

«Ich hatte Ideen, sah spannende Optionen – und ich wollte sie ausprobieren, auf mein Risiko hin und auf meine Verantwortung.» Die Wirtschaft flaute gerade ab, die Hochkonjunktur kam zu einem abrupten Ende: «Ich sah die Krise als Chance. Sie eignet sich viel besser dafür, Geschäftsideen zu überprüfen und eine Firma aufzubauen.»

Mut im Alter

An die Pensionierung dachte auch Christina Vogelsang nicht, als sie sich – längst über 50 – im vergangenen Sommer selbstständig machte. «Ich bin eine Macherin», sagt sie von sich, «ich habe eine ganze Menge Ideen und auch Spass daran, sie umzusetzen.» Also trennte sie sich von ihrem Arbeitgeber, dem Ingenieurverband Swiss Engineering, wo sie als Geschäftsführerin tätig war, und gründete ihre eigene Firma, die ajna GmbH in Zug mit Standbeinen in Umwelttechnikprojekten, im Persönlichkeits-Coaching sowie in der Liegenschaftsverwaltung.

Weder Erik Myhren noch Christina Vogelsang gehören zu seltenen Ausnahmen unter den Firmengründern. Im Durchschnitt sind sie über 40 Jahre alt, wenn sie den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Fast ein Drittel von ihnen hat den 50. Geburtstag bereits hinter sich. Und: Gerade diese «Jungunternehmerinnen und -unternehmer» sind überdurchschnittlich erfolgreich.

Spassfaktor muss sein

Dies legt die neuste Studie über die «Neuen Selbstständigen» des Instituts für Unternehmensführung der Fachhochschule Nordwestschweiz nahe. Die bisher noch nicht publizierten

Resultate zum Fokus Alter beweisen, dass fast zwei Drittel der älteren Firmengründer mit ihren Unternehmungen reüssieren, während im Durchschnitt etwa die Hälfte der Jungunternehmen die ersten fünf Jahre nicht überlebt. Dies mag umso mehr erstaunen, als – wie die Studie nachweist – gerade die älteren Firmengründer den Schritt in die Selbstständigkeit viel häufiger als ihre jüngeren Kollegen wegen einer drohenden oder faktischen Stellenlosigkeit wagen.

Dreistellige Zuwachsraten

Das war auch bei Werner Müller der Fall, der nach 20 Jahren in der Geschäftsführung der Firma seines Schwiegervaters das Unternehmen verkaufte, ein Managementstudium nachholte und sich zuerst einmal stellenlos sah. Vor drei Jahren siedelte er sich mit seiner neu gegründeten Firma Printolino, die auf internetbasierte Bildreproduktionstechnik spezialisiert ist, im Technopark D4 in Root an. Seit diesem Schritt verzeichnet seine Firma jährliche Zuwachsraten von knapp 200 Prozent, wie der 52-Jährige mit Stolz verkündet. «Ich kann endlich meine Ideen, aber auch meine Werte von Qualität, von Kundenbetreuung und Arbeitsatmosphäre umsetzen», sagt Müller.

Auch Erik Myhren sieht der Zukunft optimistisch entgegen: Nach zwei intensiven Jahren hat er eigene Kollektionen, aber auch Distributionsstrukturen erfolgreich aufgebaut. Seine Sportbekleidungsmarke cuun wird im Winter 2010 bereits in sieben Länder vertrieben. Erik Myhren führt die positive Entwicklung auf seine langjährige Erfahrung zurück – und auf seine Begeisterung: «Ich habe viel Spass an der Sache, es waren zwei sehr intensive und spannende Jahre.»

Einkommen allein ist nicht alles

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Selbstständigkeit scheint laut der Studie der FH Nordwestschweiz auch eine realistische Bescheidenheit zu sein. Jüngere Firmengründer tendieren stärker dazu, ihre Firma möglichst schnell gross werden zu lassen. Anders die älteren Kollegen: «Selbstverständlich wollen wir wachsen», sagt zum Beispiel Werner Müller, Gründer von Printolino, «doch der finanzielle Erfolg ist nur ein Aspekt, und gar nicht der wichtigste.»

Wenn man bedenke, dass er in den vergangenen Wochen ein wöchentliches Pensum von etwa 100 Stunden absolvierte, könne das Einkommen gar nicht das einzige Erfolgskriterium sein, fügt Werner Müller hinzu. «Man muss die eigenen Träume doch zum Ausdruck bringen», resümiert Christina Vogelsang, «und eine Firma nach eigenen Ideen aufzubauen ist nichts als ein schönes Zeichen der Lebendigkeit.» Gerade wenn man älter wird.



«Eine Firma nach eigenen Ideen aufzubauen, ist ein schönes Zeichen der Lebendigkeit.»

*CHRISTINA VOGELANG,
AJNA GMBH, ZUG*

EXPRESS

- ▶ Gründe für den Erfolg dieser Altersgruppe sind die gute Ausbildung und Erfahrung.
- ▶ Dies zeigt eine unveröffentlichte Teilstudie der Fachhochschule Nordwestschweiz.